

Berichtigungen und Nachträge.

1) S. 77 heißt es, Johann Caspar Arndts sey nur von einem seiner sechs Söhne überlebt worden. Dies ist ein doppelter Irrthum. Er hatte sieben Söhne, von denen ihn zwei überlebten; außer Johann Wilhelm nämlich, der auf diesen folgende: Friedrich Ernst Christian, der als Probst Ernestus dem Kloster Rumbek mit vielem Erfolge vorgestanden.

2) S. 78 ist die Frau Christian Arndts geborne Farina, Caroline genannt; sie heißt aber Maria Margaretha und wird nur in der Familie gewöhnlich Lila genannt.

3) S. 85. Der hier gedachte P. Henricus Freusberg ist nicht der selbst genannte Adolf Heinrich Friedrich. Letzter ist vielmehr, wie sich später aus dem Familien-Annotationsbuche Johann Wilhelms ergeben hat, am 14. September 1708 als kleines Kind an den Blattern gestorben. Der Pater Henricus wird daher zu der Münster'schen Linie gehören. Das Necrologium des Klosters Grafschaft gedenkt seiner mit den Worten: 1756 septimo Idus (9) Julii (obiit) P. Henricus Freusberg sacerdos et monachus nostrae congregationis, quondam culinaris, in ecclesia collegiata stae Walburgis Meschedenae sepultus. Das Todtenbuch zu Meschede führt den Fall mit folgenden Worten auf: Admodum Rev. D. Pater Henricus Freusberg culinae praefectus in Grafschaft, ex districtu Harensi redux, in silva febri acutissima correptus ratione abreptus, extrema unctione munitus, obiit 9na Julii 1756, sepultus in ambitu ecclesiae collegiatae.

4) Am zweiten Christtage (26. Dez.) 1848, Morgens kurz vor 5 Uhr, wurde Adelbert zu Medebach von seiner Frau mit dem zweiten Sohne beschenkt, der am 4. Januar 1849 in der Taufe die Namen: Ernst Theodor Heribert erhalten hat. Puthen sind der Dechant Ernst Bösch zu Meschede, der am 28. Sept. 1848 sein Priesterjubiläum gefeiert, und der Großoheim des Knaben, Justizrath Theodor Arndts in Berlin. Wenn er auf diese Puthen artet, dann wird er gut.

In den betreffenden Stammbäumen sind vorstehende Berichtigungen und Nachträge berücksichtigt.
